

An die Presse

Roland Klenk zum neuen Vorsitzenden des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung gewählt – Wasserpreis bleibt stabil

Stuttgart/ Heilbronn, 21.11.2017 – Bei der heutigen 73. Verbandsversammlung der Bodensee-Wasserversorgung in Heilbronn haben die Delegierten der 183 Verbandsmitglieder Roland Klenk, Oberbürgermeister von Leinfelden-Echterdingen, zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Verbandsvorsitzende Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg wurde in den Ruhestand verabschiedet. Klenk leitet den Verband turnusmäßig bis 2019, zusammen mit seinen Stellvertretern Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Stuttgart und Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen.

Wasserpreis bleibt stabil

Aufgrund der hohen Wasserabgabe des Jahres 2016 fiel der durchschnittliche Wasserpreis beim Abschluss des Jahres 2016 mit 54,3 Cent pro Kubikmeter günstiger aus als geplant. Im kommenden Jahr 2018 können die Städte und Gemeinden, die in Baden-Württemberg ihr Trinkwasser von der Bodensee-Wasserversorgung beziehen, mit einem Wasserpreis von 57,5 Cent pro Kubikmeter rechnen, das ist geringfügig günstiger als 2017. Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer: „Die Bodensee-Wasserversorgung ist ein öffentliches Unternehmen, das kostenbewusst wirtschaftet und sorgfältig plant. Wir gehören deutschlandweit zu den günstigsten Fernwasserversorgern und unsere Verbandsmitglieder können sich weiterhin auf günstige Preise verlassen.“ Die Wasserlieferung an die Verbandsmitglieder wird bis zum Ende des Jahres 2017 bei gut 127 Mio. Kubikmeter liegen.

Verband spricht sich gegen Fischzuchtanlagen im Bodensee aus

Die Wasserqualität des Bodensees ist nach wie vor sehr gut. Anlass zur Sorge bieten jedoch weiterhin Pläne für den Bau von Fischzuchtanlagen im See.

„Der Bodensee ist Trinkwasserspeicher für insgesamt 5 Millionen Menschen. Um die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser sicherzustellen, sind die Wasserwerke auf eine möglichst hohe Qualität des Seewassers angewiesen. Dieser Nutzung muss Vorrang vor den kommerziellen Interessen einiger weniger eingeräumt werden,“ fordert Christoph Jeromin, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung.

Erhöhung der Beteiligungsquoten

Zum Jahre 2018 haben sechs Verbandsmitglieder ihre Beteiligungsquote erhöht, d.h. sie haben jetzt die Möglichkeit, mehr Trinkwasser zu beziehen. Gründe hierfür sind u.a. die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung auch in heißen, trockenen Zeiten und Vorsorgemaßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Der Bodensee mit seinem gewaltigen Zustrom an Wasser aus den Alpen und seinem großen Inhalt ist hier ein zuverlässiger Garant für eine sichere Wasserlieferung.

Investitionen in Höhe von 20,5 Mio. Euro geplant

Nach einer Betriebsdauer von annähernd 60 Jahren wird die Bodensee-Wasserversorgung in den nächsten Jahrzehnten weite Teile ihrer Anlagen erneuern und sanieren. Die großen Investitionen, die heute von der Verbandsversammlung genehmigt wurden, sind u.a. der Neubau eines Laborgebäudes in Sipplingen, die Revision einer Rohwasserpumpe im Seepumpwerk, Sanierungsarbeiten an mehreren Behältern und verschiedene Leitungserneuerungen.

Ansprechpartner
Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 183 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet.

Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESSE MITTEILUNG